



**Charis Cotter**

## **DAS UNSICHTBARE MÄDCHEN**

**Aus dem Englischen von Catrin Frischer**

**cbt 2014 • 352 S. • 14,99 • ab 14 • 978-3-570-16346-7**

★★★★

„Für mich ist kein Platz. Ich werde aus meinem eigenen Haus gedrängt. Meine Eltern wollen die Welt retten – und zwar ein ungewolltes Kind nach dem anderen.“ Mit diesen Sätzen wird das 12-jährige

Mädchen Polly eingeführt. Sie fühlt sich einsam und vor allem ungeliebt. Immer wieder klagt sie darüber, dass sie ihre Eltern kaum beachten. Sie hat mehrere Geschwister und ihre Eltern nehmen zudem noch weitere Pflegekinder aus. Es ist eng und laut im Haus, sodass Polly schließlich auf dem Dachboden einen ruhigen Ort findet, an dem sie lesen kann. Zufällig hört sie hier das Mädchen Rose, ihre neue Nachbarin und mindestens genauso einsam wie Polly. Zunächst vermutet Polly, dass Rose ein Geist sei. Polly selbst glaubt an Geister, Rose kann welche sehen und mit ihnen sprechen. Beide Mädchen freunden sich an, tauschen sich über ihre Familien aus und schnell wird klar, dass auch Rose in ihrer Familie kaum beachtet wird. Ihre Eltern arbeiten viel, verheimlichen ihr etwas und schließlich kommen die beiden Mädchen einem Familiengeheimnis auf die Spur und es kommt zu unerwarteten und auch überraschenden Wendungen.

Erzählt wird abwechselnd aus der Perspektive der Mädchen, sodass die Leserinnen und Leser sehr nah an den Figuren sind und ihre Gefühle teilen. Beide Mädchen kommen aus unterschiedlichen Familien und haben keine Freunde. Polly muss erleben, wie mit Susie ein neues Familienmitglied in ihr Zimmer zieht und sie kaum einen Rückzugsort hat. Ihre Mutter wirkt zerstreut und traurig. Ihr Vater, der früher mit ihr geredet hat, spricht kaum noch und es sind lediglich ihre Zwillingbrüder und Rose, die sie noch beachten. Polly selbst ist klug und witzig, liest gerne und möchte Abenteuer erleben. Ihre Einsamkeit und Traurigkeit legt sich erst, als sie Rose trifft und so eine Freundin findet. Rose selbst wünscht sich eine Familie, wie Polly sie besitzt. Ihr Haus ist im Vergleich zu Pollys leer, voller trauriger Erinnerungen und auch ihre Eltern sind abwesend. Sie redet manchmal Tage mit Niemandem und zugleich fürchtet sie die Geister, die sie immer wieder sieht. Diese suchen sie auf, möchten ihre Hilfe und Rose wird immer trauriger. Erst Polly lehrt sie, dass sie die Geister einfach akzeptieren muss.

Der Roman ist im Jahr 1963 angesiedelt, was sich vor allem im langsamen Erzähltempo und der Sprache widerspiegelt. Es ist eine langsame Geschichte, in der die Gefühlslage der Mädchen dominiert und so eine innere Spannung aufgebaut ist. Aufgrund dieser langsamen Erzählweise



unterscheidet sich der Jugendroman durchaus von jenen Texten, die vor allem mit äußeren Spannungselementen die Leserinnen und Leser überzeugen möchten. Aber genau hier liegen die Stärken, denn nur langsam nähert man sich dem Geheimnis der beiden Mädchen, wird immer wieder auch in die Irre geführt und am Ende überrascht.

*Ein unsichtbares Mädchen*, das Romandebüt der kanadischen Autorin Charis Cotter, ist ein mehr als gelungener Roman, der sich mit Freundschaften, Familien und Einsamkeit beschäftigt und zahlreiche Fragen aufwirft. Es ist vor allem ein Roman über beste Freundinnen und das Loslassen von geliebten Menschen, wenn die Zeit gekommen ist.